



Pfarrverband
Vier Heilige
Trudering Riem

PFARRBRIEF

WEIHNACHTEN 2018



Geburtsstelle Jesu in Bethlehem

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Stille Nacht, heilige Nacht...?

Liebe Gemeinden,

dass der Advent für viele Menschen längst keine „Stade Zeit“ mehr ist, daran haben wir uns allmählich gewöhnt. Der alljährliche Weihnachtstrubel rund um die Geschenke, das Backen von Plätzchen oder die zahlreichen Weihnachtsfeiern vermögen unsere innere Ruhe kaum mehr zu stören – gehören für viele sogar untrennbar zu der Einstimmung auf Weihnachten dazu.

Doch die heile Zeit des Advents und der Heiligen Nacht wird von den Umbrüchen und dem Unheil der uns umgebenden Welt überschattet: Immer mehr Menschen sind vor Krieg und Verfolgung auf der Flucht; der Rechtsruck und der Populismus halten verstärkt Einzug in die europäischen Länder – die Werte und Errungenschaften, die seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa für Sicherheit und Frieden sorgen, werden zunehmend in Frage gestellt. Auch unsere Kirche wurde vor kurzem durch den Einblick in die Zahl der Missbrauchsfälle erschüttert und viele Gemeinden und Gemeindemitglieder fühlen sich durch kirchenpolitische wie auch personale Entwicklungen der letzten Zeit verunsichert.

Stille Nacht? Heilige Nacht? Oder eher eine angespannte Nacht?

Auch wenn subjektiv gefühlt früher vieles einfacher und besser zu sein schien, bringt uns die derzeitige Lage die Chance, das Wunder von Weihnachten neu zu entdecken.

Denn die Bibel verrät uns: Gott wird Mensch nicht erst dann, wenn alles schön, stad und friedlich ist, sondern inmitten der Dunkelheit und des Unheils unserer Welt – in einer Zeit der Besatzung, des Krieges, der Flucht und Verfolgung – obdachlos in einer einfachen Krippe.



So sind uns heute die Sorgen und die Nöte der Menschen von damals eigen, wie auch die Sehnsucht nach dem inneren wie auch politischem Frieden, den wir uns nach allen Kräften doch nicht selber zu geben vermögen. Umso stärker mag die Botschaft des Engels also auch für uns erklingen:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch (...) der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“ LK 2,10

Möge dieses Licht der menschlichen Hoffnung, die in Jesus Christus in der Krippe von Bethlehem ihre Erfüllung fand, Sie und die Menschen die Sie lieben in diesen Tagen begleiten und Ihnen Zuversicht und Freude auf all Ihren Wegen schenken – denn er ist da, der Immanuel – Gott mit uns.

*Ihr Pastoralreferent Mateusz Jarzębowski
und das ganze Seelsorgerteam*

Papst Franziskus würdigt Pfarrer i. R. Herbert Kellermann

Im Sommer 2015 ist unser ehemaliger Pfarrer Geistlicher Rat Herbert Kellermann offiziell in den sogenannten „Ruhestand“ gegangen, aber bald schon hat sich gezeigt, dass die Bezeichnung „Pfarrer i.R.“ vielmehr für „Pfarrer in Ruf- und Reichweite“ steht.

Über vier Jahrzehnte hat er nicht nur die Gemeinden St. Peter und Paul Trudering und St. Martin Riem, sondern auch den ganzen Stadtteil Trudering/Riem mitgeprägt und so ist sein Name mit der Truderinger Geschichte untrennbar verbunden. Vieles ist ihm zu verdanken.



Nun wurden sein vielfältiges Engagement und sein unermüdlicher Einsatz für die Menschen über so viele Jahrzehnte hinweg auch durch Papst Franziskus gewürdigt, der ihn auf Vorschlag unseres Erzbischofes Reinhard Kardinal Marx zum Monsignore ernannt hat. Herbert Kellermann gehört nun als „päpstlicher Ehrenkaplan“ direkt zur „Päpstlichen Familie“.

Pfarrer Herbert Kellermann war immer für die Menschen da, bei Taufen und Eheschließungen ebenso, wie in den vielen schwierigen Momenten eines Lebens.

Eine unüberschaubare Anzahl von Menschen durften seine Hilfe erfahren. Diese Nähe zu den Menschen kommt auch darin zum Ausdruck, dass er mit den Menschen „auf Du und Du“ ist.

Heute noch setzt er sich tatkräftig für benachteiligte und notleidende Menschen ein und unterstützt Pfarrer Martin Weber bei der Seelsorge in der großen Pfarreiengemeinschaft von Polling/Oderding/Etting/Eberfing und ist dort auch im Hospiz seelsorgerisch tätig.

Dank seiner engen Verbundenheit mit unserer Pfarrei ist er auch bei uns hier weiterhin oft in der Seelsorge anzutreffen.

Wir gratulieren ihm von ganzem Herzen und sind dankbar für seine Unterstützung in so vielen Bereichen unseres Lebens.



*v.l. ehem. Diakon E.Heil,
Diakon R.Braun,
Monsignore H.Kellermann,
Pfr. A.Czempik*

Beim großen Festgottesdienst zu seinen Ehren, den wir mit ihm am Samstag, 3. November, in St. Peter und Paul Trudering gefeiert haben, sagte er am Schluss in der ihm eigenen Bescheidenheit: „Für euch bleibe ich immer einfach nur der Herbert!“

Thomas Schmid

Pfarrverbandsgründung Vier Heilige Trudering Riem

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am Laetare-Sonntag durch Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg der neue Pfarrverband „Vier Heilige Trudering Riem“ errichtet. Der neue Pfarrverband besteht aus den Pfarreien St. Peter und Paul Trudering (gleichzeitig Sitz des neuen Pfarrverbandes) mit seiner Filiale St. Martin Riem und der Pfarrei St. Florian in der Messestadt. Insgesamt wohnen im neuen Pfarrverband rund 10.000 Katholiken.

Pfarradministrator Arkadiusz Czempik, der im Januar seinen 40. Geburtstag feierte, konnte neben der voll besetzten Pfarrkirche St. Peter und Paul auch viele Persönlichkeiten aus der örtlichen Politik begrüßen.

Weihbischof Graf zu Stolberg stellte zu Beginn des Gottesdienstes die Frage, ob die Gründungen von Pfarrverbänden angesichts der sinkenden Zugehörigkeitszahlen als Erfolg zu verbuchen seien. „Aber es kommt immer auf die Betrachtungsweise an“, so der Weihbischof. „Denn sinkende Zahlen müssen nicht gleichzeitig eine Abkehr der Menschen vom Glauben bedeuten.“ Wenn Jesus selbst in unserer Mitte bliebe, so Graf zu Stolberg, wende sich auch Gott nicht von uns ab.

Auch die beiden Pfarreien seien auf den ersten Blick in ihrer Betrachtung recht unterschiedlich. „Aber gerade dadurch kann man voneinander profitieren und lernen. Wenn wir uns mit unseren Unterschiedlichkeiten und mit unserem gemeinsamen Blick auf Jesus aufeinander einlassen, dann werden wir auch

den Weg, den er uns aufzeigt, erkennen.“ Er selbst, so Graf zu Stolberg, habe diesen hoffnungsvollen Blick. Gleichzeitig dankte der Weihbischof allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten, die in den Pfarreien Arbeit und Verantwortung, nicht nur während der Gründungsphase, übernommen haben.



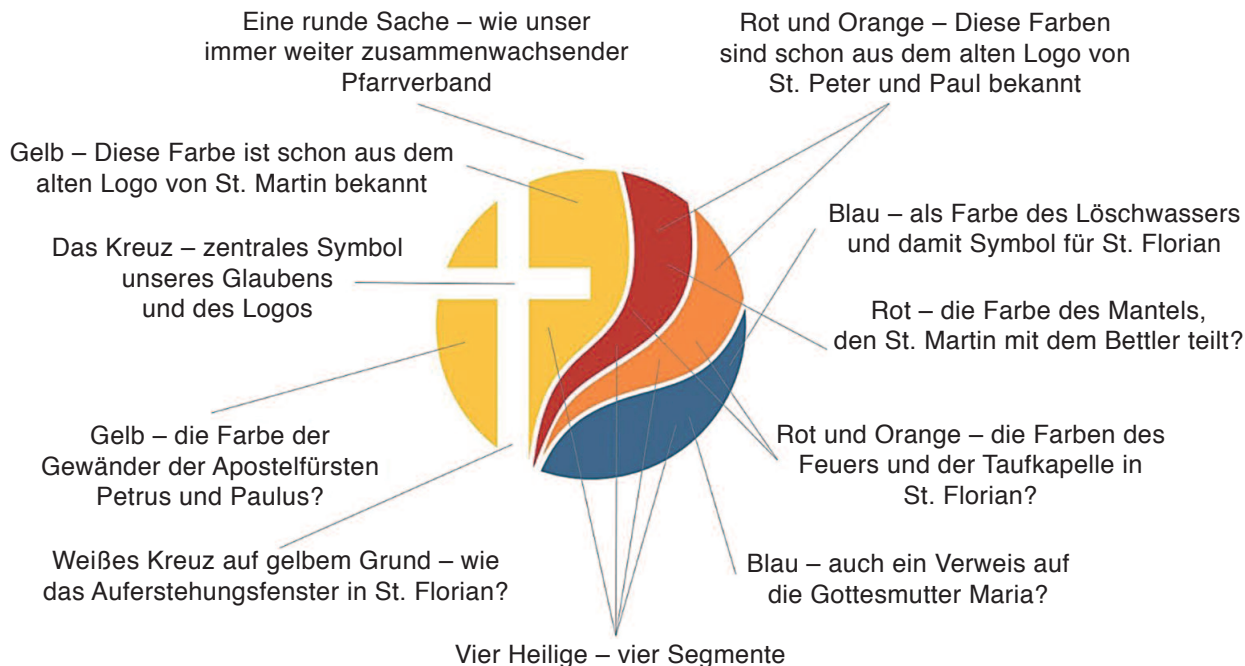
*Pfarrer A.Czempik,
Weihbischof R.Graf zu Stolberg,
Pfarroikar M.Studzienny-Flir*

Nach dem Gottesdienst machten sich alle Gemeindemitglieder auf den Weg ins Pfarrheim von St. Florian. Dort nahmen sich neben dem Weihbischof auch alle Ehrengäste und die Seelsorger Zeit, um mit den Mitgliedern beider Gemeinden ins Gespräch zu kommen und bei einem gemeinsamen Zusammensein den Gründungstag ausklingen zu lassen.

Alexander Schmid

Gedanken zum Logo des Pfarrverbandes Vier Heilige Trudering Riem

Das Logo kann auf vielfältige Weise interpretiert werden – und das soll es auch! Es lässt Rückschlüsse auf die jeweils eigene Pfarrei zu, aber auch auf die anderen Teile unseres neuen Pfarrverbandes. Wir laden auch Sie ein, sich Gedanken zu machen und das Logo zu betrachten. Denn erst dann wird es zu mehr als zu einem bunten Kreis: Zu einem Symbol für unseren Pfarrverband, zu einer Orientierungshilfe in einer gemeinsamen, spannenden Zukunft.



20-jähriges Weihejubiläum Diakon Richard Braun

Am 3. Oktober feierte Diakon Richard Braun sein 20-jähriges Weihejubiläum. Pfarrer Arkadiusz Czempik bedankte sich bei Richard Braun während des Gottesdienstes am 6. Oktober für die großartige Unterstützung im Pfarrverband.



Der Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem wünscht Diakon Richard Braun Tatkraft und Gottvertrauen, Mut, Freude und Gesundheit, vor allem aber Gottes reichen Segen. Möge bei seinem weiteren Tun und Wirken reicher Segen auf junge und ältere Menschen in unserem Pfarrverband ausgehen.

Frido Richter

Weltjugendtag in Panama

Wussten Sie schon ...

... dass die Leute zum Weltjugendtag auf Wunsch des Papstes für den Frieden der Welt beten?

Alle Teilnehmer in Panama erhalten deswegen einen Rosenkranz. Statt die 1,5 Millionen Rosenkränze in China

billig herstellen zu lassen, hat man sich für das Heilige Land entschieden.

Bischof Bürcher sagt dazu: „Der Ölzweig ist ein Symbol des Friedens. Bedürftige Familien, arbeitslose Jugendliche, Flüchtlinge und Familien von Häftlingen aus Bethlehem knüpfen die Rosenkränze. Sie sind froh, eine Arbeit zu haben. Tag für Tag arbeiten sie an den Rosenkränzen.“

In elf Werkstätten knüpfen und fädeln fleißige Hände 1,5 Millionen kleine Holzkränze und 81 Millionen Perlen auf 750 Kilometer elastischen Faden. Jeden Monat müssen sie 200.000 Rosenkränze herstellen. Die Herstellungskosten belaufen sich auf einen Dollar pro Rosenkranz.

Da der Platz für den Weltjugendtag nur 500.000 Menschen fasst, wurde beschlossen, dass jeder teilnehmende Jugendliche drei Rosenkränze erhalten wird: Einen für sich selbst, einen, den er jemandem geben soll, dem er in Panama begegnet und einen weiteren für eine Person aus seinem Herkunftsland.



Auch Jugendliche aus unserem Pfarrverband fahren vom 17. Januar bis 1. Februar 2019 zusammen mit Pfarrer Czempik nach Panama zum Weltjugendtag und würden sich über Ihr begleitendes Gebet sehr freuen.

Ministranten-Wallfahrt nach Rom

„Suche Frieden und jage ihm nach.“ Unter diesem Motto fand in der ersten Ferienwoche die Ministranten-Wallfahrt nach Rom statt, welche es nur alle vier Jahre gibt. Zwei Busse Ministranten aus unserem Dekanat, darunter 13 aus unserem Pfarrverband, waren mit von der Partie.

Der erste Höhepunkt der Reise war der Aussendungsgottesdienst in Baldham.

In Rom angekommen, haben wir einen Gottesdienst mit fast 5.000 anderen Ministranten aus unserer Diözese in der Lateranbasilika gefeiert, die Katakomben besucht, waren einen Tag am Meer und haben uns die Altstadt von Rom und viele ihrer Kirchen angeschaut. Das Highlight der Reise war definitiv die Audienz bei Papst Franziskus, bei der wir ihn aus nächster Nähe sehen und uns zusammen mit 60.000 anderen Minis von ihm segnen lassen konnten.

Auch das Nachtleben in der Innenstadt hat uns sehr gut gefallen. Auf der Jagd nach dem günstigsten und gleichzeitig besten Eis sind wir am Trevi-Brunnen und der Spanischen Treppe – die, wie wir erfahren haben, eigentlich gar nicht spanisch, sondern französisch ist – oft vorbeigekommen und haben uns von der italienischen Dolce Vita mitreißen lassen.

Eines der Erkennungsmerkmale für Teilnehmer an der Wallfahrt waren Strohhüte, die gezeigt haben, aus welcher Diözese man kommt. Dadurch sind wir mit vielen andern

Ministranten aus der ganzen Welt ins Gespräch gekommen und haben Armbänder ausgetauscht und von deren Ministrantenarbeit erfahren.

An unserem letzten Abend saßen wir noch bis spät in die Nacht mit 2.000 Ministranten auf der Spanischen Treppe und haben miteinander gesungen und gelacht.



Alles in allem war die Wallfahrt für uns sehr schön, lehrreich und gruppenstärkend.

*Leoni Wedler
Oberministrantin St. Florian*

Danke Mieczyslaw Studzienny-Flir

Nach drei Jahren in Trudering und Riem hat Pfarrvikar Mieczyslaw Studzienny-Flir nun seinen Dienst beendet. Er hat den im März gegründeten Pfarrverband „Vier Heilige Trudering Riem“ zum 30. September 2018 verlassen.



Studzienny-Flir war in den letzten Jahren während vieler Umbrüche in St. Peter und Paul Trudering, St. Martin Riem und St. Florian in der Messestadt als Konstante im Seelsorger-Team maßgeblich verantwortlich für den gelingenden Aufbau des Pfarrverbandes. Genau dafür dankten PGR und Pfarrgemeinde dem scheidenden Pfarrvikar.

In seinen Abschiedsworten dankte Pfarrvikar Studzienny allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde. Er habe hier eine Heimat gefunden und sei stets mit offenen Armen empfangen worden, nun aber sei es an der Zeit, wieder „die Koffer zu packen.“

Studzienny-Flir wird nach einer dreimonatigen Sabbatzeit zum 1. Januar 2019 dem Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach angewiesen.

Alexander Schmid

Herzliche Segenswünsche

90. Geburtstag – Schwester Isolde

Im Sommer feierte unsere ehemalige Pfarrschwester Isolde ihren 90. Geburtstag. Aufgrund ihrer angeschlagenen Gesundheit wünschen wir ihr weiterhin Gottes Segen und sagen ihr ein herzliches Vergelt's Gott für die 46 Jahren, die sie in unserer Pfarrei wirkte.

70. Geburtstag – Diakon Ernst Heil

Am 9. Dezember 2018 feiert Diakon Ernst Heil, der über 30 Jahre in unserer Gemeinde wirkte, seinen 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihm für das nächste Lebensjahrzehnt Gottes Segen, vor allem Gesundheit und Kraft für seine vielfältigen Aufgaben im Ruhestand.

60. Geburtstag – Wolfgang Haller

Am 25. Dezember 2018 feiert der nebenamtliche Mesner unserer St. Martinskirche in Riem, Wolfgang Haller, seinen 60. Geburtstag.

Wir wünschen ihm Gottes reichsten Segen und noch viel Gesundheit und Freude für seine vielfältigen Aufgaben in der Pfarrei. Wir danken ihm bei dieser Gelegenheit für den großen Einsatz zum Erhalt der Riemer St. Martinskirche, wo er auch als Lektor und Kommunionhelfer tätig ist.

Daneben kümmert er sich um die laufende Aktualisierung der Homepage unserer Pfarrei und war unter anderem Mitglied in der Kirchenverwaltung als Vertreter der Riemer Gemeinde.

Christl Kirmaier

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag

In Kirchtrudering ist Thekla Berleb nicht wegzudenken. Ihr Engagement und ihr Erfahrungsschatz sind von unschätzbarem Wert für unser Gemeindeleben.



St. Peter und Paul und auch die Senioren danken ihr von Herzen, denn unser Pfarrsaal ist für viele ältere Menschen ein Ort des Willkommens, wo sie Gemeinschaft erleben können.

Fast 45 Jahre ist sie nun schon für die Kirchengemeinde tätig, ob im Pfarrgemeinderat, in der Kirchenverwaltung, in der Erwachsenenbildung oder im Liturgie- und Literaturkreis. Ebenfalls besucht sie kranke Gemeindeglieder, alleinstehende Senioren und verschönert ihnen somit einige Stunden. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurden sie und ihr Team von der Erzdiözese München durch Frau Adelheid Widmann, Leiterin der Abteilung Seniorenpastoral, geehrt.

Gott schütze sie, damit wir noch viel von ihrer Erfahrung lernen können. So wünschen wir ihr, dass die Zeit an ihrem Festtag am 30. November einfach mal stillsteht und sie diesen besonderen Tag im Kreise ihrer Familie von Herzen genießen kann. Zu all dem soll die Kraft mit Gottes Segen sie weiter im Leben begleiten.

Frido Richter

25-jähriges Dienstjubiläum

Rosi Brock ist ein Glücksfall für die Pfarrei St. Peter und Paul. Seit Dezember 1993 ist sie verantwortlich als Buchhalterin und Pfarrsekretärin und für viele Menschen die erste Anlaufstelle, wenn es um Sorgen und Nöte rund um das Gemeindeleben geht.

Im Namen der Pfarrei und der KAB-Gruppe möchten wir ihr ganz herzlich zu ihrem Jubiläum gratulieren. Neben ihrem hauptamtlichen Dienst im Pfarrbüro ist sie viele Stunden auch noch ehrenamtlich für die KAB tätig.

Sie schafft es immer wieder, ihre Verpflichtungen in der Familie, im Beruf und im Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen und wir sind ihr für ihren Einsatz für die KAB sehr dankbar.

Rosi Brock ist einfach die gute Seele in unserer Pfarrei und begegnet allen mit Freundlichkeit und Geduld.

Wir hoffen, dass sie auch weiterhin mit viel Freude und Engagement ihren Tätigkeiten nachgehen kann. Zudem wünschen wir ihr Gesundheit, die Kraft Gottes aus dem Glauben und trotz ihrer vielen Aufgaben Zeit für sich und ihre Hobbys.

Martina Walbrun, Karin Dirscherl



Besondere Gottesdienste und Termine



Pfarrverband
**Vier Heilige
Trudering Riem**

Bitte beachten Sie die Abkürzungen für die Kirchen:

PP = St. Peter u. Paul

FI = St. Florian

MR = St. Martin Riem

Samstag, 01.12.2018

PP 18.00 Vorabendgottesdienst zum 1. Advent mit Segnung der Adventskränze. Die Chorgemeinschaft singt die „Bayerische Messe“ nach Worten von Helmut Zöpfl; anschl. Pfarradventsfeier gestaltet von Prof. Dr. Helmut Zöpfl

Sonntag, 02.12.2018 – 1. Advent

PP 09.45 Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze
FI 11.00 Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze (Combo)

Samstag, 08.12.2018

FI 18.00 Festgottesdienst mit ostkirchlichen Gesängen gestaltet vom Kirchenchor
PP 18.00 Vorabendgottesdienst zum Hochfest „Unbefleckte Empfängnis Mariens“, musikalisch gestaltet von Josef und Bernhard Schmidt

Sonntag, 09.12.2018 – 2. Advent

PP 09.45 Gottesdienst zum 2. Advent mit den Erstkommunionkindern

Sonntag, 16.12.2018 – 3. Advent

PP 09.45 Gottesdienst mit dem Truderinger Musikverein

Freitag, 21.12.2018

PP 18.30 Waldweihnacht an der Grotte im Truderinger Wald

Samstag, 22.12.2018

FI 18.00 Adventlicher Jugendgottesdienst
PP 18.00 Vorabendgottesdienst, gestaltet vom Männergesangsverein Liederkranz Trudering und der „Hochalmmusi“

Sonntag, 23.12.2018 – Tag der Ewigen Anbetung

PP 09.45 Gottesdienst zum 4. Advent, anschließend Ewige Anbetung vor dem Allerheiligsten bis 17.00 Uhr
PP 17.00 Einsetzung mit Eucharistischem Segen, musikalisch gestaltet von Bernhard Schmidt

Weihnachtszeit

Montag, 24.12.2018 – Heiliger Abend

PP 14.30 Krippenfeier für Kleinkinder im Pfarrsaal
FI 16.00 Kindermette mit Combo
PP 16.00 Familienchristmette/Wortgottesdienst, gestaltet von Kindern und der Jugendband
PP 17.00 Die Original Truderinger Böllerschützen künden die Heilige Nacht an
MR 21.00 Christmette, es singt die Chorgemeinschaft
FI 22.30 Christmette mit weihnachtlichen Gesängen, gestaltet vom Kirchenchor
PP 23.00 Mitternachtsmette: „Pastoralmesse in G“ von K. Kempter für Soli, Chor und großes Orchester; „Transeamus“ von J. Schnabel

Dienstag, 25.12.2018 – Christtag

PP 09.45 Festgottesdienst

FI 11.00 Festgottesdienst

Mittwoch, 26.12.2018 – Stephanustag

PP 09.45 Gottesdienst

mit Segnung des Johanniweines, musikalisch gestaltet mit deutschen Weihnachtsliedern, festliche Musik für Trompete und Orgel

FI 11.00 Festgottesdienst
mit gregorianischen Gesängen (Choralschola)

Montag, 31.12.2018 – Silvester

PP 15.30 Jahresschlussgottesdienst, gestaltet mit der „Krönungsmesse“ von W.A.Mozart, „Halleluja“ von G.F. Händel für Chor und Orchester

FI 17.00 Ökumenische Jahresschlussandacht

Dienstag, 01.01.2019 – Neujahr

FI 16.00 Festgottesdienst zum Jahresbeginn, mit Aussendung der Sternsinger

PP 18.00 Festgottesdienst zum Jahresbeginn, mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 06.01.2019 – Dreikönigsfest

MR 08.30 Gottesdienst

PP 09.45 Gottesdienst mit unseren Sternsängern

FI 11.00 Gottesdienst mit unseren Sternsängern

Sonntag, 13.01.2019 – Taufe des Herrn

PP 09.45 Gottesdienst,
Sie haben die Möglichkeit, ihr Kind an diesem besonderen Termin taufen zu lassen

Sonntag, 20.01.2019

PP 17.30 „Das Große Truderinger Neujahrskonzert“, mit über 100 Mitwirkenden: Truderinger Musikverein, Kirchenchor St. Florian, Chor- und Orchestergemeinschaft St. Peter und Paul Trudering.
Gesamtleitung: Thomas Schmid – Eintritt frei

Samstag, 02.02.2019

PP 18.30 Festgottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegnen, gestaltet mit der „Pastoralmesse in G“ von K. Kempfer für Soli, Chor und Instrumente

Alle anderen Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger.



Hinweise und sonstige Termine

Wir laden Sie ein zu unseren **Morgenbetrachtungen** „Gemeinsam den Alltag beginnen“. Wir treffen uns dazu an drei Montagen im Dezember (3.12., 10.12. und 17.12.), jeweils um 6.00 Uhr im Pfarrsaal.

Thema: „Fürchte dich nicht.“

Nach einem besinnlichen Auftakt haben Sie dann Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück und Gedankenaustausch. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Adventswochen mit uns gemeinsam im Gebet beginnen.

Beichtgelegenheiten vor Weihnachten:

Dienstag, 18.12., 16.45 bis 17.45 Uhr, in St. Florian

Mittwoch, 19.12., 17.15 bis 18.15 Uhr, in St. Peter und Paul

Sonntag, 23.12., 15.30 bis 17.00 Uhr, in St. Peter und Paul

Hl. Abend, 24.12., 9.00 bis 10.00 Uhr, in St. Florian

Hinweise und sonstige Termine

An jedem **Freitag im Advent** feiern wir um 6.00 Uhr ein **Engelamt**, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Am **Sonntag, 5. Mai 2019**, um 9.00 und 11.00 Uhr, findet die **Feier der HI. Erstkommunion** in unserer Pfarrkirche statt.

EINE-WELT-WAREN: Verkauf am ersten Adventswochenende, 1. und 2. Dezember 2018, sowie am Samstag, 5. Januar 2019 und Sonntag, 6. Januar 2019, vor und nach den Gottesdiensten.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo-Do 8.30-12.00 Uhr Mo-Di 14.00-17.00 Uhr,

Do. 16.00-18.00 Uhr, Mi. Nachmittags und Fr. geschlossen.

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering;
Lehrer-Götz-Weg 23, 81829 München, Tel. 42 15 85, Fax 42 71 131

Bankverbindung: Liga-Bank- Konto 21 44 840 | BLZ 750 903 00

IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40 BIC: GENODEF1M05

Mail: St-Peter-und-Paul.Trudering@ebmuc.de

Homepage: www.st-peter-und-paul-trudering.de

Redaktion: Pfr. A. Czempik, A. Schmid, F. Richter

Fotos: Privat, Bild-, Textlegenden, oder Impressum;

S. 3 Fotos: K. Chwalczyk (li.), P. Scheuregger (re); S. 6 Foto: Terra-santa.net (re.Sp.); S. 9 <http://akina-kartenlegen.de/engel.html>; S. 12

<https://adveniat-shop.marketingplanung.org/adveniat-shop/index.php?product=95>; S. 15 <https://www.sternsinger.de/sternsingen/>;

S. 17 <https://shsmo.org/historicmissourians/name/m/magoffin/>;

S. 19 Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefser-vice.de; S. 20 <https://www.berchtesgaden.de/tradition-brauchtum/advert/stille-nacht>;

S.20 Frei nach einem philippinischen Volksmärchen
Layout: Margareta Höckenschneider-Filies / F.Richter

Druck: Satz + Druck Bauer GmbH, Damenstiftstraße 8,
80331 München

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift und nicht als Werbematerial.

Adveniat

Ein Leben in Würde ist keine Gnade, es ist ein Menschenrecht! Als Christen sind wir vielmehr aufgefordert zu helfen und zwar denen, die in Not sind.

Wir in den Industriestaaten leben nicht nur über unsere Verhältnisse, sondern wir leben über den Verhältnissen der anderen. Rohstoffe werden den Ländern entnommen, in den Industriestaaten verarbeitet und veredelt, so dass Profit und Gewinne in den reichen Nationen verbleiben. Der Müll dagegen wird wieder zurück transportiert.

Viele Menschen warten und hoffen auf eine Chance, sich aus der Armut zu befreien, geben wir ihnen diese Chance.

Gemeinsam können wir viel Gutes bewirken, besonders zur Weihnachtszeit. Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst helfen Sie, damit die Welt besser, heller und gerechter wird.

Für Ihre Hilfe ein ganz herzliches Dankeschön.



Studienfahrt nach Kloster Reisach

Die Studienfahrt unserer Senioren St. Peter und Paul, Trudering führte uns in diesem Sommer mit dem Bus nach Kloster Reisach im Inntal, wo wir zusammen mit unserem Pfarrer Arkadiusz Czempik einen Gottesdienst feierten.

Anschließend erkundeten wir das Kloster mit einer Besichtigung der Bibliothek. Es ist die einzige fast vollständig erhaltene barocke Bettelorden-Bibliothek.



Bei herrlichem Sonnenschein mit Blick auf die Berge genossen wir das Mittagessen im Berggasthof „Hummelei“ im schönen Sudelfeldgebiet.

Die vielen schönen Eindrücke werden immer in unserer Erinnerung bleiben.

Senioren-Programmorschau

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen und Tagesausflügen ein:

Dienstag, 11.12.2018

14.00 Adventlicher Wortgottesdienst
Auf Weihnachten zu:
Geschichten zur Adverts- und Weihnachtszeit mit Liedern und Stubnmusi mit Diakon Braun

Dienstag, 22.01.2019

14.00 Gottesdienst
mit Kirchenführung in einer Münchner Stadtkirche und Einkehr

Dienstag, 19.02.2019

14.00 Gottesdienst
anschließend Fasching mit Musik und Unterhaltung

Dienstag, 12.03.2019

14.00 Gottesdienst
Dia-Präsentation von Maximilian Schenk
Thema: Eindrücke über das Heilige Land

Bringen Sie Freunde, Bekannte und gute Laune mit.

Diakon Richard Braun, Thekla Berleb und Josefine Czypionka

Titelverteidigung erfolgreich!

Nachdem das Dekanatsfußballturnier zwei Jahre in Folge witterungsbedingt leider ausfallen musste, konnte unser Pfarrverband dieses Jahr endlich zur Titelverteidigung antreten. Das Dekanatsturnier findet jedes Jahr am 3. Oktober statt und wird von der KJG Trudering in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Trudering auf dem Sportplatz Eglfing in Haar ausgerichtet.



1:0, sowie gegen Christi Himmelfahrt 4:2), wodurch wir uns für das Finale qualifizieren konnten.

Dort erwarteten uns die ebenfalls ungeschlagenen Spieler von St. Bonifatius. Das spannende und emotionale Finale konnte dann in der Verlängerung mit 1:0 durch ein Traumtor für uns entschieden werden. Dadurch wurde der Titel erneut erfolgreich verteidigt.

Wir bedanken uns bei der KJG für die erfolgreiche Ausrichtung und bei den teilnehmenden Pfarreien für ein faires und sportliches Turnier!

Zeltlager ist die schönste Zeit!

Auch dieses Jahr haben wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche an unserem Zeltlager in den ersten Augustwochen in Scheyern teilgenommen. Bei bestem Wetter seit Jahren hatten mehr als 30 Teilnehmer und rund 20 Betreuer unserer Pfarreien des Pfarrverbandes „Vier Heilige“ eine Riesengaudi.

Aufgrund des guten Wetters konnten wir ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spaß anbieten. Neben einer Klosterführung standen das Waldspiel, der Postenlauf, Fußballspielen und andere Sportarten, zahlreiche Kartenspiele und kreative Bastelmöglichkeiten, sowie vieles mehr auf dem Programm. Natürlich mussten auch die täglichen Aufgaben mit Einkaufen, Kochen und Holz holen gemeistert werden, wobei sich jeder eingebracht hat.

Am Abend und in der Nacht konnte man dann bei entspannter Atmosphäre, auch mit Gesang, das Lagerfeuer und die Sterne genießen.

Zwei Highlights waren auch dieses Jahr wieder die Gottesdienste mit unseren Geistlichen: In der ersten Woche besuchte uns Pfarrer Czempik und in der zweiten Woche Pfarrvikar Studzienny-Flir. Beide Gottesdienste waren sehr schön und werden uns in Erinnerung bleiben.

*Michael Dirscherl
Mitglied des PGR und der Pfarrjugend*

Wir gehören zusammen!

Unter diesem Motto gehen seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde bei Wind und Wetter von Tür zu Tür und erbitten Spenden für notleidende Kinder in aller Welt. Da Sie unseren Königen Tür und Herzen öffnen, konnten auch 2018 im Gemeindegebiet von St. Martin und St. Peter und Paul wieder rund 11.000 € für den guten Zweck gesammelt werden. Herzlichen Dank an alle Spender und natürlich unsere Sternsinger 2018!



Aufgrund der hohen Überschneidung der Teilnehmer fand in diesem Jahr der Sternsinger-Ausflug zusammen mit der Ministrantenfahrt und dem Jugendausflug statt. 2019 wollen wir wieder eine spezielle Veranstaltung nur für die Königinnen und Könige anbieten. Lasst Euch überraschen!

Um auch die kommende Aktion „Wir gehören zusammen!“ wieder kräftig zu unterstützen, laden wir alle Kinder und Jugendlichen ab der 3. Klasse ein, zwischen dem 3. und 6. Januar 2019 als Sternsinger durch unsere Gemeinde zu ziehen. Ob einen oder alle Tage, deine Teilnahme ist herzlich willkommen und gibt Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Wir treffen uns am Freitag, den 7. Dezember 2018, um 17.00 Uhr, im Pfarrheim, um die Aktion im Januar vorzubereiten und ein wenig in Erinnerungen zu schwelgen. Wenn Du am 7. Dezember keine Zeit hast, aber trotzdem gerne mitgehen möchtest oder Fragen zur Aktion oder Organisation hast, schreib einfach eine E-Mail an:

ministrantenpup@googlemail.com

Wir freuen uns sehr über Deine Unterstützung und wünschen uns allen wieder genauso viel Freude wie in den letzten Jahren.

Nikolaus Zens



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+19



Nachbarschaftshilfe (NBH) St. Peter und Paul

Immer wieder kommen Anfragen, ob es in der Pfarrgemeinde eine Art Nachbarschaftshilfe gibt, ob es Menschen gibt, die sich um ältere, einsame und alleinstehende Menschen kümmern. Wir hören Aussagen wie: „Ich bin so allein, ich würde gern mal mit jemandem reden, ich kann nicht mehr allein einkaufen. Wer könnte mich mal zum Arzt begleiten?“



Hier eine Antwort zu finden, wäre die Aufgabe für eine Nachbarschaftshilfe. Für einen Kreis von Frauen und Männern, vielleicht auch jungen Erwachsenen, die bereit wären, im Sinne der christlichen Nächstenliebe sich einmal pro Woche für andere einzusetzen.

Es macht Freude, es ist geteilte Freude, es macht Sinn, ein wenig von seiner Zeit einem anderen zu schenken.

Immer mehr ältere Menschen leben in unserem Stadtteil. Viele haben kaum mehr Angehörige oder diese wohnen weit weg. Hier eine Brücke zu bauen, wäre eine große Hilfe.

Das könnte die Aufgabe einer Nachbarschaftshilfe sein. Ihre Mitglieder nehmen sich jede Woche ca. zwei Stunden Zeit, um Besuche zu machen, um einfach nur zuzuhören, um für jemanden einzukaufen.

Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft etwas Gutes zu tun, eine kleine Ausbildung, die das nötige Rüstzeug gibt und die Bereitschaft, sich alle zwei Monate zum Austausch zu treffen.

Wenn Sie jetzt sagen: Das wäre was für mich. Soviel Zeit könnte ich einbringen. Da könnte ich neben all den Dingen, die ich sonst mache, noch etwas weiteres Sinnvolles tun.

Wenn Sie so denken, dann melden Sie sich doch bei uns im Pfarrbüro. Der Diakon wird Sie dann anrufen und zu einem Gespräch einladen.

Wir freuen uns auf Sie. Auch die Menschen, denen Sie begegnen werden, freuen sich.

Ihre zukünftige Nachbarschaftshilfe von St. Peter und Paul
Pfarramt: 42 15 85 – Diakon Braun 93 94 87 112

Der Traum vom Samen

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“

Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen. „Dann hätte ich gern: eine demokratische Regierung für alle Länder, das Ende aller Kriege und des Terrors in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und...“

Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

Quelle: (n. W. Hoffsummer)



Mit Jesus ist der Samen für das Gute in die Welt gekommen

Gott erfüllt uns Menschen nicht alle Wünsche, er gibt nicht alles fertig in unsere Hand, auch wenn wir oft mit genau solchen Bitten zu ihm kommen.

Diese Geschichte will uns lehren, dass Gott durchaus in die Welt hineinwirkt, aber nicht unsere Probleme löst. Trotz der Menschwerdung Gottes sind Not, Kriege, Naturkatastrophen, Hunger, Krankheit und Angst geblieben.

Mit Jesus ist der Samen für das Gute in die Welt gekommen, nicht die Frucht. Der göttliche Samen wächst aus innerer Lebenskraft und unaufhaltsam! Er braucht aber auch Pflege und Schutz durch den Menschen.

Im Samen ist alles enthalten, was wir brauchen. Wir müssen ihn nicht einmal kaufen; er wird uns geschenkt. Unser Auftrag besteht darin, die guten Bedingungen für das Wachstum zu schaffen. Glauben, Hoffnung, Lieben, Verehrung Gottes, Sorge um die Menschen, vor allem die Armen – das sind unsere Möglichkeiten.

So kann der Samen zur Frucht werden. Der Samen kann sich auswirken für eine neue Gesellschaft, für eine menschlichere Welt und für ein christlicheres Volk, eine engagierte, aus dem Glauben lebende Pfarrgemeinde.

Wir säen aus und bearbeiten den Boden. Gott aber schenkt das Wachstum, wo und wann es seinem Willen entspricht!

Ulrike Knobbe

Wie kommt der Adventskranz nach St. Florian?

Man nehme die Zweige von etwa fünf mittelgroßen Tannen (ca. 30-40 kg), zwei Rollen Blumendraht mit je 100 Metern. Außerdem benötigt man einen Metallring von ca. zwei Meter Durchmesser, zwei Teller mit Plätzchen und zwei Liter (Kinder-) Punsch, drei Gartenscheren, vier Paar Hände von einer Sopranstimme und drei Altstimmen – nicht zu vergessen: einen netten Mesner, der das alles herrichtet.



Und ganz wichtig: einen mächtigen Haken unterhalb der Treppe im Kellergeschoss des Pfarrheims von St. Florian – sonst kann das Werk nicht gelingen.

Nach gut zwei Stunden mit viel Freude, Spaß und Geschichten erzählen, haben wir einen meist wild gebundenen Kranz, harzige Hände und die eine oder andere Blase am Finger vom Binden.

Aber die größte Freude ist für uns alle, an den Adventssonntagen das Ergebnis in St. Florian hängen zu sehen.

Carmen Rudolph

Wie entstand der Adventskranz?

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt!

Papst Gregor legte im sechsten Jahrhundert fest, dass es vier Adventssonntage sein sollen. Dass man diese Zeit im Kerzenschein feiern könnte, überlegte sich viele Jahre später Johann Heinrich Wichern aus Hamburg.

1833 nahm er sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten und zog mit ihnen in ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen.

Jeden Tag in der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet und an den Adventssonntagen eine große Kerze mehr, so dass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten. Das hölzerne Rad umwand man einige Jahre später mit Tannengrün.

Vom ersten Advent bis Weihnachten sind es jedes Jahr unterschiedlich viele Tage – nämlich 22, wenn Heiligabend auf den vierten Adventssonntag fällt, bis höchstens 28, wenn Heiligabend am Sonnabend nach dem vierten Advent ist. 1839 waren es 23.

Irgendwann reduzierte man die Kerzenanzahl auf vier und 1925 schaffte es ein Adventskranz dann das erste Mal in eine katholische Kirche.

Wir gedenken unserer Toten, die seit November 2017 zu Gott heimgerufen wurden

Otto Schroller
Maria-Magdalena Schauder
Hermine Schwarz
Erich Huber
Michael Steltner
Ferdinande Falkenberg
Frieda Biber
Lida Dengler
Alois Hofmann
Maria Schmitt
Gabriele Oberbauer
Anton Gansohr
Anna Schneider
Erika Rammert
Manfred Daschner
Anna Breit
Anna Liebl
Gabi Altmann
Helmut Ruile
Kurt Socher
Irmengard Maier
Rudi Bichlmair
Elisabeth Haas
Edwin Mayerhofer
Sigrid Abbadi
Anna List

Lydia Reng
Reinhilde Reimann
Stefan Maier
Magdalena Altheimer
Erika Mayerhofer
Franz Mayerhofer
Johann Gell
Gertraud Ostermann
Frieda Elfi Bauer
Ingrid Mörz
Ruza Vidic
Günter Plott
Ferenc Sereg
Franz Höchtl
Lydia Burisch
Franziska Högerl
Barbara Moser
Martha Lechner
Wolfgang Herrnbeck
Klaus Mrowietz
Aisha Valentina Suero-Ramidez
Maria Käbmeyer
August Mayr
Alfred Hager
August Berr
Elfriede Kragler



*Der Tod ist die
Begegnung mit
Jesus Christus*

Günther Gabler
Annemarie Schweiger
Ludwig Niederhofer
Maximilian Kellner
Milan Perkovic
Rosa Köhler
Bruno Walter
Franziska Hackenberg
Marianne Wild
Robert Menhard
Parisa Pirami in Dietel
Wilhelm Lipowsky
Maria Müller
Elisabeth Klein
Helena Müller
Edelgard Ludwig
Lieselotte Schwarzer
Martha August
Alois Schleheider
Johann Schnapberger
Karoly Hodri
Oswald Falk
Urban Bauernschuster
Eva Stepan
Kurt Wagner
Rudolf Reiter

Richard Kirchbichler
Mathilde Müller
Josef Hartl
Ludwig Furtmayr
Cäcilie Gahr
Martha Würf
Johann Kollinger
Josef Spiegel
Rudolf Maier
Zenta Straßburger
Anna Geißinger
Maria Heinrich
Barbara Grafwallner
Ludwig Aumeier
Anneliese Königer
Anna Eisenlöffel
Elisabeth Hechinger
Günter Mandl
Elfriede Steltner
Marianne Spichtinger
Lothar Homann
Rudolf Eichhorn
Josef Schaumberger
Elfriede Simherl
Gabriele Beierle

200 Jahre „Stille Nacht“ Ein Lied, das um die Welt geht

Der Hilfsgeistliche Joseph Mohr (1792-1848) hatte den Text schon 1816 geschrieben. Er gab ihn am 24. Dezember 1818 seinem Freund, dem Organisten, Mesner und Lehrer Franz Xaver Gruber (1787-1863). Er sollte rasch eine Melodie zu diesem Text für zwei Solostimmen, Chor und Gitarrenbegleitung schreiben. Bei ihm in Oberndorf sei die Orgel ausgefallen. Noch am selben Abend überbrachte ihm Gruber eine einfache Komposition. In der Christmette kam sie zu Gehör. Mohr übernahm die Gitarrenbegleitung und sang die Tenorstimme. Sein Freund sang den Bass und dirigierte den Chor. So erklang das Lied erstmals in einer kleinen, ungeheizten Dorfkirche Österreichs. Dass es die halbe Welt eroberte, haben die befreundeten Kirchendiener nicht mehr erlebt.



Älteren wird es noch heute ganz warm ums Herz, wenn dieses Weihnachtslied mit seiner getragenen Melodie im wiegenden Sechs-Achtel-Takt, wie einst in ihrer Kindheit, erklingt.

Das Licht der Welt

Ein König hatte zwei Söhne. Er wollte den geeignetsten zu seinem Nachfolger einsetzen. Er gab jedem Sohn fünf Silberstücke und sprach: „Mit diesem Geld sollt ihr bis zum Abend die große Halle in meinem Schloss füllen. Wie ihr das ausführt, ist eure Sache.“

Der älteste Sohn ging zu einem Feld, auf dem Zuckerrohr geerntet wurde. Er bot dem Aufseher die fünf Silberstücke an. Dann befahl er, dass die Arbeiter das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle des Königs bringen sollten. Bis zum letzten Winkel war die Halle gefüllt.

Der älteste Sohn ging zum König und sprach: „Mach mich zu deinem Nachfolger! Ich habe meine Aufgabe erfüllt.“

Aber der Vater sagte: „Ich will bis zum Abend warten.“ – Da kam der jüngere Sohn und befahl, das ausgedroschene Zuckerrohr aus der Halle zu entfernen. Dann stellte er mitten in der Halle eine Kerze auf. Bis in die letzte Ecke war die Halle mit Licht erfüllt.

Da sprach der Vater: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat die Halle für fünf Silberstücke mit nutzlosem Zeug gefüllt! Du hast nicht einmal ein Silberstück ausgegeben und hast die Halle mit dem gefüllt, was alle Menschen dringend in der dunklen Welt brauchen: Das Licht der Welt.“

